

abo+ SCHWINGEN

Für den guten Zweck zeigt sich Samuel Giger im Schnuppertraining von seiner lockeren Seite

Im Schwingkeller in Weinfelden führt der Thurgauer Ausnahmeschwinger ein Training für zehn Auktionsgewinner von «A Million Dreams» durch.

Ives Bruggmann

21.02.2024, 17.29 Uhr

 Jetzt kommentieren

< TAGBLATT



Kraftprobe: Samuel Giger hebt zwei Auktionsgewinner des Schnuppertrainings in die Höhe.

Bild: zVg

Und so empfing der Thurgauer Spitzenschwinger kürzlich im Weinfelder Schwingkeller die zehnte Auktionsgewinner. Der gut aufgelegte Giger zeigte sich von seiner lockeren und unkomplizierten Seite. Neben einer Einführung in die Technik des Traditionssports erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, den 30-fachen Kranzestsieger in einem Kampf herauszufordern. Ohne Berührungsängste stellte sich der Modellathlet den Angriffen der motivierten und ambitionierten Schwing-Anfänger – und legte mit einem Lächeln im Gesicht allesamt ohne grosse Mühe ins Sägemehl.

Jens Keel, Co-Gründer von «A Million Dreams», zeigte sich angetan von Gigers Auftritt. «Allein durch seine Teilnahme zeigte er sein grosses Herz.» Der Schwinger habe fachlich überzeugt und mit seiner sympathischen Art gepunktet. Auch die Auktionsgewinner – insgesamt brachte das Schnuppertraining der Organisation rund 2500 Franken ein – waren überrascht von Gigers lockeren Art, zeigt sich der Musterprofi an den Schwingfesten doch konzentriert und distanziert. Giger plauderte laut Keel aus dem Nähkästchen und verriet, dass er solche Anlässe früher nicht so gerne gemacht habe. Mittlerweile sei das aber nicht mehr so. «Ein feiner Zug von Samuel Giger. Mit seinem Einsatz ermöglicht er Träume für Menschen, die es selber nicht können», so Keel.

Für die gute Sache liess sich Samuel Giger Ende des vergangenen Jahres vom gemeinnützigen Projekt «A Million Dreams» einspannen. Die Auktionsteilnehmer konnten eine Trainingseinheit mit dem Unspunnen-Sieger ersteigern. Der Erlös aus der Auktion kommt benachteiligten Menschen zugute. «Unser Ziel ist es, Menschen glücklich zu machen. Als gemeinnützige Organisation erfüllen wir Träume von benachteiligten Menschen in der Schweiz. Gleichzeitig ermutigen wir alle, die Träume ihrer Mitmenschen, aber auch ihre eigenen, zu verwirklichen», heisst es auf der Website. Als benachteiligte Menschen gelten Personen mit einer geistigen, psychischen oder körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen, die an einer schweren Krankheit leiden oder einen Schicksalsschlag erlitten.

Den Kontakt zu Giger stellte der ehemalige Schweizer Olympia-Arzt und «A Million Dreams»-Botschafter Patrik Noack her. In seiner Praxis «Medbase» besucht der Spitzenschwinger seit einigen Jahren den Sport-Physiotherapeuten Lukas Zenger. Auch Zenger gab in Weinfelden einen Einblick in seine Zusammenarbeit mit Giger.

Damit «A Million Dreams» auch weiterhin Träume von benachteiligten Menschen erfüllen kann, planen die Co-Gründer Keel und Daniel Manser bereits weitere Auktionen für das Jahresende 2024.